

Ralf Mäkert als Gebietsbetreuer der Papitzer Lehmflächen in den 1990er Jahren. Roland Zitschke folgte, beteiligten sich beide an der wissenschaftlichen Begleitung des so erfolgreichen NABU-Flutungsprojektes 1 und 2 zur „Flutung der Papitzer Lehmflächen“ bei Schkeuditz, aus dem später das NABU-Projekt „Lebendige Luppe“ hervorging, das deutschlandweite Beachtung fand. Von 2012 bis 2023 arbeiteten der NABU Sachsen, die Städte Leipzig und Schkeuditz sowie die Universität Leipzig und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in einem Gemeinschaftsprojekt an dieser Aufgabe. Vor allen Dingen war es das kontinuierliche Monitoring, das Ralf Mäkert hier dienstlich und ehrenamtlich erfüllte. Diese Gebiete und die Leipziger Auenlandschaft blieb ihm zeitlebens eine Herzensangelegenheit und bildeten den Schwerpunkt seiner umfangreichen Naturschutzstätigkeit, auch über die rein beruflichen Aufgaben hinaus. Er war seit dem Jahr 2012 als Naturschutzbeauftragter der Stadt Leipzig wie auch im Naturschutzdienst des Landkreises Nordsachsen tätig und hat hier bei der Erfassung der Herpetofauna vieler weiterer Gebiete vorbildliche Arbeit geleistet. Darüber hinaus widmete er viel Freizeit der Öffentlichkeitsarbeit. Jährlich zahlreiche Vorträge, sechs wissenschaftliche Artikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie viele durchgeführte Exkursionen sind Zeugnisse einer regen Tätigkeit für den Naturschutz. Wir erinnern uns mit Freude an einen vielbeachteten Vortrag auf der DGHT-Jahrestagung im Jahr 2022 zu den neuesten Entwicklungen der Herpetofauna im Raum Leipzig, wo er einen fundierten Überblick über die Ergebnisse ehrenamtlicher Naturschutzarbeit in Leipzig und darüber hinaus in Sachsen vorlegte. Ob in Berlin beim Auwaldvortrag oder bei der begeisterten Gestaltung der Feldherpetologischen Tage des NABU Landesfachausschusses für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik beim NABU Sachsen im Jahr 2022 in Leipzig, wo er uns die Papitzer Lehmflächen mit ihrer ungeheuer-

ren Artenvielfalt vorgestellt hat – es war immer sein Engagement für die Sache zu spüren. Viele persönliche Kontakte zum Naturschutz in der Leipziger Region wurden auf diesen Veranstaltungen geknüpft. Der Verlust durch seinen Tod schlägt damit umso stärker zu Buche.

Hervorzuheben ist außerdem Ralf Mäkerts vielseitiges Interesse. So war er etwa in avifaunistischen Fragen ähnlich kenntnisreich wie in herpetologischen oder botanischen Sachgebieten. Er stand für einen heute selten gewordenen generalistischen Ansatz, der aber gerade im Naturschutz von großer Bedeutung ist. Neben der Liebe zur Natur war – bereits von früher Jugend an – die Musik des Barock und der Klassik eine große Leidenschaft von ihm. Er verehrte Bach und war offen für Haydn, Telemann oder Schubert. Seinen Niederschlag fand dieses Hobby nicht zuletzt in Ralf Mäkerts langjähriger Mitwirkung im ökumenischen Kirchenchor.

Ralf Mäkert hinterlässt eine schmerzliche Lücke im Leipziger Naturschutz, gerade und besonders im Kontaktbereich zwischen haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit. Wir wollen ihn nicht vergessen und hoffen, unsere Naturschutzarbeit auch in seinem Sinne fortzuführen zu können. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie, Verwandten und Freunden.

Dr. Wolf-Rüdiger Große
Vorsitzender des Landesfachausschusses
Feldherpetologie und Ichthyofaunistik beim
NABU Landesverband Sachsen e. V.

Friedrich Wilhelm Sander

geboren am 30. Oktober 1949
gestorben am 8. März 2024

Völlig unerwartet und viel zu früh ist Dr. Friedrich Wilhelm Sander am 08. März 2024 gestorben. Mit ihm ist ein hervorragender Kenner der

heimischen Fauna und Flora von uns gegangen. Friedrich Sander wurde 1949 in Ebersbach bei Görlitz geboren und hatte schon als Schüler ein großes Interesse an der Natur. Neben einer Ausbildung als Zierpflanzengärtner hat er auch das Studium der Biologie und Ökologie (Greifswald und Jena) genossen. Neben seinem breiten Interesse hat er auch einen sehr wachen Blick besessen, sodass er auf vielen Gebieten der Biologie aktiv und erfolgreich war. Er hat sich intensiv mit der Entomologie (zum Beispiel Zikadenparasitoide, Minen & Gallen) und Arachnologie beschäftigt und eine eindrucksvolle Sammlung von über 47.000 Tieren zusammengetragen (heute im Senckenberg Museum Görlitz). Bekannt war er auch den Botanikern, wo er sich besonders um die Erforschung der heimischen Brombeerwelt verdient gemacht hat. Für seine batologische Forschung hat er sich auch weit über die sächsischen Grenzen hinweg große Anerkennung erworben. Ein Meilenstein seiner diesbezüglichen Bemühung war die Veröffentlichung einer Brombeer-Flora der Oberlausitz im Jahr 2019. Auch sein stattliches Herbarium mit zahlreichen wertvollen Belegen seltener *Rubus*-Arten befindet sich heute im Senckenberg Museum Görlitz. In den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft kann man nicht nur die Brombeerflora der Oberlausitz und einige seiner Beobachtungen finden, sondern auch eine ausführliche Würdigung seines Schaffens anlässlich seines 70. Geburtstags. Das vielfältige Schaffen von Dr. Friedrich Wilhelm Sander hat große und deutliche Spuren hinterlassen. Sein Leben und Wirken wird daher Vielen lange in Erinnerung bleiben. Es wird sehr schwer werden, diese Fußstapfen zu füllen, nicht nur deshalb werden wir ihn schmerzlich vermissen.

FRANKE, R. et al. (2019): Zum 70. Geburtstag von Dr. Friedrich Wilhelm Sander, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 27, S. 225–226.

SANDER, F. W. (2019): Eine neue Brombeerart (*Rubus*, Subgen. *Rubus*; Rosaceae) aus Sachsen und Brandenburg, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 27, S. 83–90.

SANDER, F. W. (2020): Die *Rubus*-Flora der Oberlausitz, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Supplement zu Band 27.

SANDER, F. W. (2021): *Rubus lobaviensis* spec. nova, eine neue Haselblattbrombeere (*Rubus*, Subgen. *Rubus*, Sect. *corylifolii*, Ser. *Subradulae*; Rosaceae) aus der sächsischen Oberlausitz, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 29, S. 115–124.

SANDER, F. W. (2022): Bemerkungen zu einigen in der Oberlausitz angepflanzten oder natürlich vorkommenden Brombeeren (Gattung *Rubus* Linnaeus, Rosaceae), Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 30, S. 77–83.

Frank Richter
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Nikolaus Schaller

geboren am 8. April 1942

gestorben am 8. Dezember 2023

Am 8. Dezember 2023 verstarb Nikolaus Schaller aus Marienberg/Zöblitz im Alter von 81 Jahren. Wir verlieren mit ihm einen leidenschaftlichen und dennoch bescheidenen Naturschützer, auch im ehrenamtlichen Naturschutzdienst des Erzgebirgskreises.

Schon von Jugend an war für Nikolaus Schaller der Naturschutz im Mittleren Erzgebirge eine Herzensangelegenheit und er hat ihm mit unermüdlichem Engagement einen Großteil seines Lebens gewidmet. Bereits seit den 1970er Jahren war er im Kulturbund der DDR im Naturschutz aktiv und nach der Gründung des NABU Kreisverbandes engagierte er sich dort erst als Mitglied, später im Vorstand sowie im Beirat. Seit Mitte der 70er Jahre hat Nikolaus Schaller als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer des Rates des Kreises und später des Landratsamtes die Be-